

Beschluss Nr. 2

Fairtrade-Zertifizierung

Antragssteller*innen

Fidelis Stehle (BDKJ-Dekanatsleitung Rottweil / AG Eine-Welt-Politik)

Antrag

Die BDKJ Diözesanversammlung möge beschließen:

Die DPSG zertifiziert Diözesanverbände in Zusammenarbeit mit dem Fairtrade Deutschland e.V. als sogenannte Fairtrade-Diözesen. Diese werden zum Kooperationspartner von TransFair.

Wir als BDKJ Rottenburg-Stuttgart streben auch eine Fairtrade Zertifizierung an.

Hierzu wird eine AG Fairtrade Zertifizierung gegründet, welche Möglichkeiten einer Zertifizierung bis zur Frühjahrs-Diözesanversammlung 2022 prüft und im Dialog mit allen notwendigen Partner*innen eine Zertifizierung bis Ende 2022 vorbereitet und durchführt. Die AG Fairtrade Zertifizierung setzt sich dabei mit möglichen Umsetzungsmöglichkeiten der Bestrebung eine Fairtrade Diözese zu werden auseinander. Hierzu zählen insbesondere die Vernetzungen zu (notwendigen) Kooperationspartner*innen und insbesondere Fairtrade Deutschland e.V.. Die AG Fairtrade Zertifizierung wird dabei hauptamtlich begleitet. Zusätzlich prüft die AG Fairtrade Zertifizierung, die Möglichkeit einer Zertifizierung von Mitgliedsverbänden und sucht mit Interessierten das Gespräch und berät und unterstützt bei einer möglichen Zertifizierung.

Darüber hinaus nimmt die AG Fairtrade Zertifizierung im Rahmen ihrer Möglichkeiten und im Namen des BDKJ Rottenburg Stuttgart Kontakt mit den konfessionellen Jugendverbänden auf und entwickelt gemeinsam mit diesen das Programm „Faire Gemeinde“ in geeigneter Weise weiter, sodass es auch für „faire Jugendarbeit“ auf Gemeindeebene eine Möglichkeit der Zertifizierung gibt, wobei die Kriterien auf Jugendverbände vor Ort angepasst sind. Der BDKJ Rottenburg-Stuttgart beschäftigt sich während diesem Prozess damit Partner*in im Bündnis „Faire Gemeinde“ zu werden.

Begründung

Durch die Beteiligung des BDKJ an der Gründung von TransFair hat das Thema seit mehr als 50 Jahren einen hohen Stellenwert. In der Vergangenheit haben wir schon mehrfach Veranstaltungen und Angebote zu den Themen fairer Handel, Nachhaltigkeit und Kinderrechte durchgeführt. Fairer Handel ist nicht nur ein Mittel zur Bekämpfung der globalen Ungerechtigkeit, sondern auch eng verknüpft mit den Themen Armut und Kinderarbeit sowie unserem Schwerpunkt Nachhaltigkeit.

Kinderarbeit:

- Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zufolge sind weltweit noch über 150 Millionen Kinder von ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen betrof-

fen. Das entspricht ca. jedem zehnten Kind, wobei der Großteil (in etwa 70%) in der Landwirtschaft beschäftigt ist.

- Fairtrade zertifizierte Handelsbeziehungen verbieten jegliche Art der Kinderarbeit.
- Durch die Unterstützung des fairen Handels werden Mindestlöhne gezahlt, welche eine existenzsichernde Lebensgrundlage gewährleisten.

Extreme Armut:

- Menschen sind von extremer Armut betroffen, wenn sie in Haushalten mit Einkommen von weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag und Kopf leben.
- Global sind immer noch über 8% der Weltbevölkerung betroffen.
- Der Anteil der in extremer Armut lebenden Bevölkerung, sinkt seit Jahren konstant, wobei die Corona-Krise zu der Ausnahmesituation eines erstmaligen Anstiegs seit über 20 Jahren führte.
- Der größte Teil dieser Menschen ist in der Landwirtschaft tätig. Die Unterstützung des fairen Handels ist somit ein Akt globaler Solidarität, an dessen Ende die Überwindung der extremen Armut stehen könnte.
- Die Überwindung extremer Armut ist keine Selbstverständlichkeit und bedarf aktiver Unterstützung.

Als Jugendverband haben wir die Verantwortung uns aktiv gegen Kinderarbeit einzusetzen und uns öffentlich dagegen zu positionieren. Die Zusammenarbeit mit dem Fairtrade Deutschland e.V. gibt uns die Möglichkeit, einen großen Beitrag im Kampf gegen Armut zu leisten. Ein weiterer Punkt mit einer großen Relevanz im BDKJ ist das Thema Nachhaltigkeit. Dadurch würde die bisherige gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema noch besser hervorgehoben, da diese zu den Fairtrade-Prinzipien gehört. Auch hier hilft uns also Fairtrade, einen Beitrag zu leisten. Der faire Handel leistet über die existenzsichernden Löhne hinaus die Zahlung sogenannter Fairtrade-Prämien, die den Produzent*innen eine selbstbestimmte Verbesserung ihrer Lebensbedingungen ermöglichen.

Fairtrade-Prämien:

Fairtrade-Prämien werden überwiegend in folgenden Bereichen investiert:

- Öffentliche Wasserversorgung
- Unterstützung für örtliche Schulen
- Stipendien für Kinder
- Kredite für Kooperativen-Mitglieder/ Plantagenbeschäftigte
- Bessere Gesundheitsversorgung
- Investitionen in die Infrastruktur
- Frauenförderung

Als Fairtrade-Diözese würden wir uns nicht nur aktiv für fairen Handel einsetzen, sondern auch als offizieller Kooperationspartner auf Seiten der Fairtrade-Organisation sichtbar sein. Zudem ist Fairer Handel Ausdruck von aktivem Handeln im aktuellen Schwerpunkt Nachhaltigkeit und greift diesen global auf.

Neben dem Diözesanverband soll das Thema Zertifizierung durch Einbeziehung der „Fairer Gemeinden“ auch für Verbandsgruppen vor Ort attraktiv werden. Durch die Möglichkeit einer Zertifizierung und den BDKJ Rottenburg-Stuttgart als Vorreiter*in setzen sich so

auch Jugendgruppen auf mittlerer und unterer Ebene weiter mit dem Thema auseinander, sodass junge Menschen Botschafter*innen für die Themen Fairer Handel und Nachhaltigkeit werden können.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zur Zertifizierung bei der DPSG: https://www.fairtrade-scouts.de/fileadmin/user_upload/ft-scouts/downloads/Fairtrade-Bezirke_und_Dioezesen.pdf

Ein Video zur Geschichte von TransFair und dem BDKJ:
<https://www.magentacloud.de/lnk/YTilmgJG>

Weitere Informationen zu „Fairen Gemeinden“: <https://www.diakonie-wuerttemberg.de/internationale-diakonie/brot-fuer-die-welt/faire-gemeinde>

Antrag beschlossen mit

Ja- Stimmen: 32

Nein- Stimmen: 0

Enthaltungen: 4

Antrag beschlossen/abgelehnt mit

Ja- Stimmen: 38

Nein- Stimmen: 0

Enthaltungen: 2